

Schwarzwald

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)



Schwarzwald

Der Autor
Rolf Goetz

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



	SPECIALS
26	Kinder
58	Wellness
124	Wintersport
	ERSTKLASSIG!
29	Die reizvollsten Ferienhotels
40	Landgasthöfe mit badischen Spezialitäten
61	Gratis entdecken
89	Romantische Fachwerkstädtchen
108	Die interessantesten Märkte
127	Erlebnisreiche Wanderwege

	ALLGEMEINE KARTEN
4	Übersichtskarte der Kapitel
32	Die Lage des Schwarzwaldes

	REGIONEN-KARTEN
48	Der Nordschwarzwald
80	Der Mittlere Schwarzwald
116	Der Südschwarzwald

	STADTPLAN
105	Freiburg im Breisgau

6 Typisch

8	Der Schwarzwald ist eine Reise wert!
11	Reisebarometer
12	50 Dinge, die Sie ...
19	Was steckt dahinter?
159	Meine Entdeckungen
160	Checkliste Schwarzwald





20 Reiseplanung & Adressen

22	Die Reiseregion im Überblick
23	Klima & Reisezeit
24	Anreise
24	Reisen in der Region
25	Sport & Aktivitäten
29	Unterkunft
154	Infos von A-Z
155	Register & Impressum

30 Land & Leute

32	Steckbrief
34	Geschichte im Überblick
35	Natur & Umwelt
36	Kunst & Kultur
38	Feste & Veranstaltungen
39	Essen & Trinken
41	Shopping
158	Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

 Erstklassig 	Besondere Tipps der Autoren
SPECIAL	Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
SEITENBLICK	Spannende Anekdoten zum Reiseziel
	Top-Highlights und
	Highlights der Destination

42 Top-Touren & Sehenswertes

44 Der Nordschwarzwald

46 Tour ① Auf der Schwarzwaldhochstraße

46 Tour ② Wandern auf dem Seensteig

50 Tour ③ Obere Badische Weinstraße

51 Unterwegs in der Region

76 Der Mittlere Schwarzwald

78 Tour ④ Mit der Schwarzwaldbahn unterwegs

79 Tour ⑤ Fachwerkorte im Kinzigtal

82 Unterwegs in der Region

101 Freiburg im Breisgau

103 Tour ⑥ Nördliche Altstadt

107 Tour ⑦ Südliche Altstadt

112 Der Südschwarzwald

114 Tour ⑧ Rund um den Feldberg

115 Tour ⑨ Radweg Naturpark Südschwarzwald

116 Tour ⑩ Durch den Hotzenwald

118 Unterwegs in der Region

148 Extra-Touren

149 Tour ⑪ Die schönsten Naturwunder

150 Tour ⑫ Auf der Deutschen Uhrenstraße

152 Tour ⑬ Kultur im Waldgebirge

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Hinweis auf 50 Dinge
- [A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- [a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

	Hotel DZ	Restaurant (Menü)
€	bis 70 EUR	bis 15 EUR
€€	70 bis 130 EUR	15 bis 25 EUR
€€€	über 130 EUR	über 25 EUR



Schöne Fachwerkbauten stehen im Klosterdorf Maulbronn



TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

1 Hahn-und-Henne-Kurs In der Keramik Manufaktur › S. 85 in Zell am Harmersbach können Sie unter Anleitung ihre ganz persönliche Henkeltasse bemalen.

2 Feuchtes Vergnügen Als Freizeitkapitän über den Schluchsee › S. 122 schippern – die Flotte des Bootsbetriebs Müllers macht's möglich. Genießer mieten ein Elektroboot, Sportliche ein Ruderboot, erfahrene Segler einen Kielzugvogel (www.staumauer-schluchsee.de).

3 Zielgenau In Eisenbach [C2] im Hochschwarzwald können Einsteiger und Profis sich in der Kunst des Bogenschießens üben und Kurse belegen, im Sommer draußen, im Winter in der Halle (Hotel Bad, Hauptstr. 55, 79871 Eisenbach, Tel. 07657/471, www.bogensport.hotel.de).

4 Wildnis pur Die Kraft des Wirbelsturms Lothar von 1999 nacherleben kann man auf dem neuen Wildnispfad durch den Nationalpark Schwarzwald › S. 46. Der 4,5 km lange Rundweg durch den Bannwald am Ochsenkopf startet am Parkplatz Plättig (B 500) [C2].

5 Botanische Überraschung In Hinterzarten › S. 118 beginnt unweit vom Bahnhof ein Bohlenweg durch das Hinterzartener Moor. Auf der Wanderung (ca. 1 Std.) durch die Moorlandschaft sieht man Moorkiefern, Moosbeeren und auch den Fleisch fressenden Sonnentau.

6 Wintererlebnis Von Ruhestein [C3] verläuft ein aussichtsreicher Schneeschuhtrail zum Schliffkopf, bei gutem Wetter schaut man dabei in die Rheinebene hinab. Wer keine eigenen Schneeschuhe hat, kann diese im Nationalparkzentrum ausleihen.

7 Extrem familienfreundlich Fast von der Quelle bis zur Mündung der Kinzig radeln – der 95 km lange Radweg vom Bahnhof in Freudenstadt › S. 64 bis Offenburg macht es möglich. Vor allem die sanft abfallende Strecke ab Wolfach ist purer Genuss und auch für Kinder machbar (www.kinzigtal.com).

8 Badeidyll Ein alternativer Badeplatz zum umtriebigen Schluchsee ist der nur wenige Kilometer entfernte kleine Schlüchtsee bei Grafenhausen [C7]. Besonders reizvoll zeigt er sich zur Seerosenblüte im Frühsommer.



Der Schluchsee bietet Wasservergnügen für jedermann

9 Wiesensteig für Genießer Der neue Premiumweg ab Bad Peterstal-Griesbach › S. 85 durch das Tal der Wilden Rench hat alles, was Wanderherzen höher schlagen lässt: naturnahe Pfade, Himmelsliegen und mit der Renchtalhütte eine vorzügliche Einkehrmöglichkeit.

10 Schwarzwald von oben Auf dem Bad Wildbader Sommerberg › S. 60 kann auf einem 1,2 km langen und bis zu 20 m hohen Baumwipfelpfad entlang spaziert werden. Allein schon die Sicht von dem 40 m hohen Aussichtsturm ist eine Wucht (www.baumwipfelpfad-schwarzwald.de).

11 Mit dem Ranger unterwegs Was es im neuen Nationalpark alles zu entdecken gibt! Fachkundige Ranger machen auf Führungen neben Flora und Fauna auch mit dem sensiblen Ökosystem als Ganzem bekannt. Programminfo über das Nationalparkzentrum Ruhestein [C3] (Tel. 0 74 49/9 10 20, www.nationalpark-schwarzwald.de).

12 In die Luft gehen Heißluftballonfahren wird im Schwarzwald immer beliebter. Eine deutsch-französische Ballonagentur mit Sitz in Baden-Baden ist Ballooning 2000 [C2], die auch mal über die Grenze in die Vogesen fliegt (Dr.-Rudolf-Eberle-Str. 5, Tel. 0 72 23/6 00 02, www.ballooning2000.de).

... probieren sollten

13 Süße Versuchung An der Kirschtorte führt im Schwarzwald kein Weg vorbei. Die fällt mitunter ziemlich voluminös aus, spielend für zwei reicht ein Stück im Café Dammert › S. 96 in der Villingen Altstadt.

14 Lange Rote Ein Bummel über den Wochenmarkt am Freiburger Münster › S. 106 wäre ohne eine 35 cm lange Rote vom Rost nur eine halbe Sache. Immer mit Senf, oder noch eine Spur deftiger, mit gebratenen Zwiebeln.

Die Reiseregion im Überblick

»Seltsam schöne Hügelfluchten, dunkle Berge, helle Matten, rote Felsen, braune Schluchten, überflort von Tannenschatten!«

Die poetische Liebeserklärung des Nobelpreisträgers Hermann Hesse an seine Heimat, das Schwarzwaldstädtchen Calw, hat bis heute Gültigkeit. Immergrüne dunkle Wälder mit hohen Tannen und Fichten so weit das Auge reicht – der Schwarzwald macht seinem Namen alle Ehre. Dazwischen gestreute Täler, eiszeitliche Karseen und Hochmoore vereinen sich zu einer attraktiven Ferienregion. Der Reiz der Erholungslandschaft liegt nicht zuletzt in ihrer Vielfalt. Das höchste Mittelgebirge Deutschlands ist Feriengästen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Im **Nordschwarzwald** nimmt Baden-Baden die führende Rolle ein. Das Flair einer traditionsreichen Kurstadt verbindet sich hier mit vielfältigen Wellnessangeboten und interessanten Ausflugsmöglichkeiten. Das internationale Publikum weiß vor allem das hochkarätige Kulturangebot der Bäderstadt zu schätzen. Größte Talschaft im Norden ist das Murgtal. Die dortige

Sternegastronomie kann es ohne Weiteres mit der in den Weltmetropolen aufnehmen.

Mit seinem weit verzweigten System an Seitentälern prägt das Kinzigtal den **Mittleren Schwarzwald**. Wer altes Brauchtum oder Fachwerkromantik sucht, ist hier bestens aufgehoben. Viel Schwarzwald verspricht etwa der Vogtsbauernhof, landschaftliche Höhepunkte sind die Wutachschlucht und die Triberger Wasserfälle.

Metropole im Breisgau und »Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010« ist die Universitätsstadt **Freiburg**. In der südlichsten Großstadt Deutschlands werden Umweltschutz und ein vorbildlich ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz ganz groß geschrieben. Von der restaurierten Altstadt sind schnell die Schwarzwaldhöhen erreicht, der 1284 m hohe Schauinsland liegt

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Personalausweis
- Bahnticket
- Führerschein (Leihwagen)
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten / abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte

praktisch vor der Haustüre. Die günstige Lage im Dreiländereck beeinflusst Sprache, Kultur und Gastronomie nicht nur in Freiburg, sondern auch in der anschließenden Region.

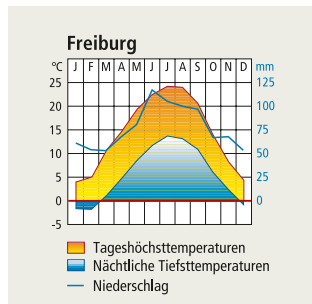
Der **Südschwarzwald** punktet mit den höchsten Gipfeln des Mittelgebirges, Luftkurorte wie Hinterzarten, Feldberg und Todtnau sind beliebte Wintersportplätze. Im Sommer wird hier ausgiebig gewandert und geradelt. Der Ausflugsverkehr konzentriert sich rund um Titisee und Schluchsee, an deren Ufern in der warmen Jahreszeit reger Badebetrieb herrscht. Wer auf Ruhe aus ist, findet im weniger umtriebigen Hotzenwald (zwischen St. Blasien und Bad Säckingen) stille Ferienorte. Während das Wetter auf den Schwarzwaldhöhen und der im Osten angrenzenden Hochfläche der Baar mitunter rau sein kann, zeichnet sich der Westrand des Waldes durch ein ausgesprochen mildes Klima aus. Durch die Niederung der Burgundischen Pforte strömt milde Luft in den Breisgau, das Markgräflerland und über den Kaiserstuhl, der sich aus der Oberrheinischen Tiefebene erhebt. Zwischen Weinbergen, Obstkulturen und Spargelfeldern hat sich hier ein fast schon mediterran anmutender Lebensstil entwickelt.

Klima & Reisezeit

Wer einem heißen Sommer in der Ebene entfliehen will, findet auf den luftigen Schwarzwaldhöhen Erfrischung.

Das Mittelgebirgsklima sorgt für relativ kühle Sommer und nicht zu kalte Winter. Viele Kurorte im nördlichen Schwarzwald profitieren von einem Heilklima mit sechs verschiedenen Reizstufen, während im südlichen Teil stärkere Sonneneinstrahlung und Reizklima vorherrschen. In den Gebirgslagen klettert das Thermometer meist nicht über 25°C, während die Oberrheinebene gelegentlich mit Temperaturen von 35°C und mehr aufwartet.

Im Herbst und Winter drückt oft tagelang dichter Nebel aufs Gemüt der Rheintalbewohner, während ab 900 m Höhe herrlicher Sonnenschein und ein Fernblick bis zu den Alpen Tausende von Ausflüglern in die Berge locken. Wintersportler kommen von Dezember bis März auf ihre Kosten, auch wenn Frau Holle ihre Betten in der Schwarzwaldregion gelegentlich weniger heftig ausschüttelt als früher.



Steckbrief



- **Fläche:** ca. 11 000 km²
- **Höchste Erhebungen:** Feldberg (1493 m), Herzogenhorn (1415 m),

Belchen (1414 m),
Schauinsland (1284 m),
Kandel (1241 m)

- **Einwohner:** ca. 2,9 Mio.
- **Größte Städte:** Freiburg (220 000 Einw.), Pforzheim (118 000 Einw.), Villingen-Schwenningen (82 000 Einw.), Baden-Baden (54 000 Einw.)
- **Bevölkerungsdichte:** In Baden-Württemberg 297 Einw./km²;

Lage und Landschaft

Der Schwarzwald erstreckt sich von Südwest nach Nordost 160 km von Basel bis kurz vor Karlsruhe. Dort ist Deutschlands höchstes Mittelgebirge nur 30 km breit, während es sich im Süden bis zu 60 km ausdehnt. Die westliche Grenze zu Frankreich bildet der Oberrhein, im Süden trennt der Hochrhein die Landschaft von der Schweiz. Die fruchtbare Oberrheinebene teilt sich auf in die Ortenau im Norden, den Breisgau mit dem Kaiserstuhl und dem Tuniberg in der Mitte und das Markgräflerland im Süden. Was Geologen als tektonische Bruchzonen und Verwerfungen bezeichnen, begeistert die Besucher als eine ab-



auf den Schwarzwaldhöhen um 80 Einw./km²

- **Wirtschaftszweige:** Tourismus, feinmechanische und chemisch-pharmazeutische Industrie, Land- und Forstwirtschaft

wechslungsreiche Berg- und Tal-landschaft, die sich in drei Zonen aufteilt: Im nördlichen Schwarzwald erhebt sich aus der waldreichen Landschaft die Hornisgrinde mit 1164 m, der mittlere Teil ist am Kandel mit 1241 m am höchsten. Im Hochschwarzwald wechseln sich tiefe Täler mit hohen Gebirgskämmen ab. Die einsame Spitze bildet der Feldberg mit 1493 m.

Bevölkerung

Weder die Kelten noch ihre römischen Bezwingler wagten sich in den fast undurchdringlichen Schwarzwald vor. Auch die nachdrängenden Alemannen bauten ihren Dinkel lieber in den Randbezirken an. Erst

die christlichen Herren der ersten Klöster wie Hirsau oder St. Blasien wagten es gegen Ende des ersten Jahrtausends, in den legendenumwobenen Forst vorzudringen. Langsam bevölkerte sich der Wald, Beschäftigung gab es in Glashütten und im Holzhandel.

Was sich geändert hat, das sind die Grenzen, die einst Baden und Württemberg trennten. Sie hielten die »Gelbfüßler« (katholische Badener) und die »Spätzleschwoba« (protestantische Württemberger) auseinander. Immer noch spricht man in Teilen des Nordschwarzwalds Schwäbisch, und der südliche Teil ist die badische Domäne.

Wirtschaft

Die kleinbetriebliche Landwirtschaft, oft in Kombination mit Forstwirtschaft, ist im Mittleren Schwarzwald für viele Bauern nur noch im Nebenerwerb rentabel.

Über bessere Bedingungen verfügen die Landwirte in der Rheinebene bzw. den Schwarzwaldvorbergen, wo Wein, Obst, Spargel und viele andere Gemüsesorten gedeihen. Ein Exportschlager der Region ist Schwarzwälder Schinken, auch Kirschwasser und andere Obstbrände werden europaweit vertrieben.

Der in den zahlreichen Tälern bedeutende Erzbergbau kam ab Mitte des 20. Jhs. quasi zum Erliegen. Daneben spielte als Heimgewerbe der Uhrenbau lange eine bedeutende Rolle. Später kamen die feinmechanische Industrie und schließlich auch High-Tech-Unternehmen hinzu.

Der Tourismus ist mit leicht steigender Trend heute der wichtigste Wirtschaftsfaktor der Schwarzwaldregion. Jährlich werden rund 19 Mio. Übernachtungen und geschätzte 170 Mio. Tagesausflügler gezählt.

SEITENBLICK

Wem der Kuckuck ruft

Die Entstehungsgeschichte der Kuckucksuhr liegt genauso im Dunkeln wie große Teile des Schwarzwalds. Sicher ist, dass die ersten Bauern und Tüftler schon im 17. Jh. mit dem Bau einfacher Uhren begannen. Franz Anton Ketterer, Drechslermeister aus Schönwald, soll 1738 den Prototyp einer Kuckucksuhr nach einem böhmischen Vorbild gebaut haben.

Im Lauf der Zeit etablierte sich die Uhrmacherei zum populären Wirtschaftszweig, der sich in mehrere Handwerkszweige wie Gestellmacher, Schildermacher, Zifferblättler und Gießer aufspaltete. Anfang des 19. Jhs. gab es im Schwarzwald 890 Uhrmacher und fast 600 Uhrenhändler.

Die Kuckucksuhr in ihrer heutigen Form erblickte 1850 in der Werkstatt des Architekten Friedrich Eisenlohr das Licht der Welt, der sein Uhrwerk mit einem Gehäuse in Form eines Bahnwärterhäuschens umgab. Unbekannte Bastler fügten ein von Schnitzwerk umgebenes Giebelfenster hinzu, das sich öffnete, um den rufenden Kuckuck herauszulassen.



Aus dem Winzerort Kappelrodeck kommen einige der besten deutschen Weine



TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

DER NORD-SCHWARZWALD

Kleine Inspiration

- **Die Spezialitäten des Spitzenrestaurants Alde Gott** bei Baden-Baden genießen › S. 54
- **Sich im Kur- und Sporthotel Lauterbach** in Freudenstadt verwöhnen lassen › S. 64
- **In Freudenstadt** über den größten Marktplatz Deutschlands schlendern › S. 64
- **Die herrlichen Fachwerkbauten** am Marktplatz von Calw bestaunen › S. 70
- **Eine Wanderung** durch die romantische Felsenschlucht der Gaishölle unternehmen › S. 73





Kurorte wie Baden-Baden, Bad Herrenalb und Bad Wildbad laden zu Entspannung ein. Wanderfreunde finden schöne Wege, Feinschmecker kommen auf der Badischen Weinstraße oder im Murgtal auf ihre Kosten.

Wenn man so will, ist der Norden des Waldgebirges die Wiege der Schwarzwälder Bäderkultur. Schon die Römer nutzten vor fast 2000 Jahren das heilsame Thermalwasser von Baden-Baden. Die mondäne Bäderstadt ist mit Kunstsammlungen, dem renommierten Festspielhaus und dem Spielkasino zugleich die Kulturhauptstadt der Region. Bad Wildbad und Bad Herrenalb sind weitere namhafte Kurbäder mit Tradition. Im familienfreundlichen Baiersbronn können Wanderer auf Himmelswegen Natur erleben. Das reizvolle Tal der Murg zieht mit seiner Sternegastronomie Gourmets aus ganz Europa an.

Im Kurort Freudenstadt lohnt die Besichtigung der Stadtkirche, eine der seltenen Winkelkirchen. Pforzheim hat sich als Gold- und Schmuckstadt einen Namen gemacht. Wer auf den Spuren des Nobelpreisträgers Hermann Hesse wandeln will, ist im Fachwerkstädtchen Calw an der Nagold richtig.

Die Bade- und Erholungsorte liegen in reizvolle Täler eingebettet, über die sich bewaldete Höhen und stille Hochmoore erheben. Verfallene Burgen und altherwürdige Klosteranlagen wie Hirsau und Allerheiligen erzählen von der Geschichte der Region. Die kulturhistorische Attraktion schlechthin ist die am besten erhaltene mittelalterliche

Klosteranlage Maulbronn im benachbarten Kraichgau (UNESCO-Welterbe).

Zum Rasen viel zu schade ist die bekannteste Panoramastraße des Gebirges: die 55 km lange Schwarzwaldhochstraße von Baden-Baden nach Freudenstadt. Mit der durch die Ortenau führenden Badischen Weinstraße kann die Region mit einer weiteren schönen Ferienstraße aufwarten.



Oben: Fachwerkhaus in Sasbachwalden

Links: Traumhafter Blick über den Mummelsee an der Schwarzwaldhochstraße

Touren in der Region



Auf der Schwarzwald- hochstraße

Route: Baden-Baden › Mummelsee › Kniebis › Freudenstadt

Karte: Seite 48

Länge: Fahrstrecke 60 km

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise:

- An schönen Wochenenden wird man auf der Schwarzwälder Panoramastraße an mit Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht alleine unterwegs sein. Wer kann, weicht am besten auf einen Tag unter der Woche aus.
- Für die kleinen Wanderungen zur Hornisgrinde oder auf dem Lotharpfad empfehlen sich Wanderschuhe.

Tour-Start:

Die berühmte Ferienstraße gewinnt von der mondänen Bäderstadt **Baden-Baden 1** › S. 51 aus schnell an Höhe, passiert das berühmte Schlosshotel Bühlerhöhe (Neueröffnung geplant) und erreicht am beliebten **Mummelsee 14** › S. 66 erstmals die 1000-m-Marke. Der eisenzeitliche Karsee kann auf einem Wanderweg in weniger als einer halben Stunde umrundet werden, für den gut markierten Anstieg zum Aussichtsturm auf der 1164 m hohen **Hornisgrinde** › S. 66 müssen Sie

hin und zurück eine gute Stunde einplanen.

An der Passhöhe **Ruhestein** auf 913 m Höhe informiert das Nationalparkzentrum über den Nationalpark Schwarzwald und bietet diverse Exkursionen an (Tel. 0 74 49/9 10-20).

Vom Pass bietet sich ein Abstecher zur **Klosterruine Allerheiligen 15** › S. 67 und zu den gleichnamigen Wasserfällen an.

Auf dem **Lotharpfad** › S. 62 südlich vom Hotel Schliffkopf kann man die Sturmwurffläche des Orkans Lothar überblicken.

Weitere Wandermöglichkeiten an der Höhenstraße offeriert der Ort **Kniebis 13** › S. 66 (935 m), die Kniebis-Hütte bietet die rustikalste Einkehrmöglichkeit an der Strecke. Vom Kniebis senkt sich die Höhenstraße hinab nach **Freudenstadt 12** › S. 64, wo ein Bummel durch die Laubengänge rund um den größten Marktplatz Deutschlands die Tour beschließt.



Wandern auf dem Seensteig

Route: Baiersbronn › Mitteltal › Schliffkopf › Mummelsee › Hornisgrinde › Schönmünzach › Baiersbronn

Karte: Seite 48

Länge: Wanderstrecke 84 km



Von der Aussichtsplattform am Schliffkopf reicht der Blick an klaren Tagen bis hinüber zu den Vogesen

Dauer: 5 Tage, Gehzeiten
Tagesetappen 3–5 ½ Std.

Praktische Hinweise:

- An jedem der fünf Etappenorte gibt es Übernachtungsmöglichkeiten.
- Da jedes Tagesziel an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen ist, können alle Etappen auch von Baiersbronn begonnen und dort wieder beendet werden.
- Der Transport ist für Inhaber einer Baiersbronner Gästekarte kostenlos.
- Über Verkehrsverbindungen und Kartenmaterial informiert das Wander-Informationszentrum am Bahnhof Baiersbronn.
Tel. 0 74 42/84 14 66
www.baiersbronn.de
- Zur Ausrüstung sollte neben Wanderschuhen auch ein Regenschutz gehören, für die teils beachtlichen An- und Abstiege empfehlen sich Wanderstöcke.

Tour-Start:

Der von dem Deutschen Wanderverband als Qualitätsweg ausgezeichnete Seensteig (ca. 90 km Länge, 5 Etappen) macht mit den landschaftlichen Schönheiten rund um **Baiersbronn 10** › S. 62 bekannt, darunter sieben Karseen. Der Rundwanderweg beginnt am Bahnhof Baiersbronn und führt zunächst durch das Sankenbachtal mit den gleichnamigen Wasserfällen über den Ellbachsee nach Mitteltal. Von dort wird über den Buhlbachsee zum **Schliffkopf** (1055 m) aufgestiegen. Von der Aussichtsplattform kann man bei klarem Wetter zu den Vogesen hinüber schauen.

Auf der dritten Etappe ist der Wildseeblick einer der Höhepunkte, beliebte Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg zum **Mummelsee 5** › S. 66 sind Seibelseckle und die Darmstädter Hütte.

Oberhalb des vielbesuchten Mummelsees markiert die **Hornis-**





Touren im Nordschwarzwald

Tour ①

Auf der Schwarzwaldhochstraße

Baden-Baden > Mummelsee > Kniebis > Freudenstadt

Tour ②

Wandern auf dem Seensteig

Baiersbronn > Mittelal > Schliffkopf > Mummelsee > Hornisgrinde > Schönmünzach > Baiersbronn

Tour ③

Obere Badische Weinstraße

Baden-Baden > Bühl > Sasbach > Sasbachwalden > Kappelrodeck > Oberkirch

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



13 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren, bestaunen, mit nach Hause nehmen oder besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen des Autors



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Falkarte & 80 Sticker

für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das Buch oder in die Falkarte kleben und lostouren!



ISBN 978-3-8464-2609-8



€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.polyglott.de

